Samstag, 21.10.2006
Delhi - Dubai

Das Aufstehen ist für 05:00 Uhr angesagt. Alles klappt prima, jedoch ein Frühstück ist nicht vorbereitet. Alle Angestellten schlafen noch. Einige sogar im Treppenhaus. Also beschließen wir, das Personal kurzerhand zu wecken. Nachdem wir dann auch etwas fordernder auftreten, geht sogar die Vorbereitung des Frühstückes relativ schnell. Nach dem Frühstück wollen wir die Hotelrechnung bezahlen. Der Angestellte an der Rezeption kann allerdings nicht mit dem Gerät für die Master Card umgehen. Also wird der Chef geweckt. Gobind und Surinder verhandeln noch mit dem etwas mürrisch wirkenden Chef und letztlich bezahlen wir in Euro und sparen so 22.5% des Hotelpreises. Sicherlich wird das in den Geschäftsbüchern auch so vermerkt werden!? Die Beschwerde, die Michael noch wegen des fehlenden Frühstücks anbringt, wird vom Chef gelassen entgegengenommen.

Wir fahren zum Flughafen. Kurz, aber sehr herzlich ist die Verabschiedung von Surinder und Baldev. Sie haben noch eine lange Fahrt nach Jaghera vor sich. Wie wir später erfahren sind sie um 14:30 Uhr zurück.

Das Einchecken und die Formalitäten am Flughafen sind unkompliziert. Barbara wird bei dieser Aktion wieder mal ein Feuerzeug abgenommen – EGAL. Mit Emitates Airline haben wir einen ruhigen und angenehmen Flug nach Dubai. Selbst Barbara hat dieses Mal keine Probleme mit den Beinen.

Wir landen pünktlich und die Einreiseformalitäten sind unkompliziert. Im Flughafen bekommen wir natürlich auch Traveler Checks gewechselt! Wir wollen ein großes Taxi zum Hotel nehmen. Der Taxifahrer aber macht uns klar, dass wir unbedingt zwei Fahrzeuge benötigen. Im Nachhinein hätte es auch ein Auto getan – nun ja, man lernt nicht aus.

Wir wohnen im

Hotel Landmark
P.O. Box 42222 , Dubai, UAE
Internetseite: http://www.emirates-hotelguide.com/Landmark%20Hotel.htm

Man ist auf uns vorbereitet und die Zimmer sind sauber. Bei Gobind und Barbara funktioniert die Klimaanlage nicht ganz richtig.

Wir machen uns auf zu unserer ersten Besichtigungstour. Gobind chartert ein Taxi mit einem pakistanischen Fahrer. Geschickt, so haben wir auch hier keine Sprachprobleme. Unser erstes Ziel ist das berühmte

Hotel Buri al Arab

Nach einem kurzen Abstecher an einen öffentlichen Strand erreichen wir das 7*-Hotel. Es ist schon gewaltig anzusehen. Das Burj Al Arab Hotel befindet sich am berühmten Jumeirah Beach Strand, der 15 km südlich von Dubai City liegt. Burj Al Arab überragt mit seinen 321 Metern Höhe das berühmte Jumeirah Beach Hotel (http://www.jumeirahbeachhotel.com).
Das einmalige, segelförmige Gebäude steht stolz auf einer künstlichen Insel, 280 Meter vom Festland entfernt, mit diesem verbunden durch einen schmalen, sanft geschwungenen Damm. Es gibt die Möglichkeit das Hotel zu besichtigen, wenn man einen Tisch in einem der zahlreichen

Restaurants reserviert. So kann man sich in bestimmten Bereichen des Hotels aufhalten. Jedoch kann man sich keine Suiten oder Sonstiges anschauen. Das Filmen oder Fotografieren ist verboten. Es kann durchaus sein, das man die Kamera während des Aufenthalts in einem Restaurant abgeben muss.

Ein Mittagessen kostet etwa 125 €/Person. Das lassen wir besser. Bleibt die Besichtigung von außen – reicht aber auch. Dem Hotel vorgelagert ist der „und den Wild Wadi Wasserpark“. Vor der Einfahrt zu Hotel plätschert hier munter ein kleiner (natürlich künstlicher) Wasserfall. Weiter geht die Fahrt zur

Palmeninsel

Die Palmeninsel besteht aus kleinen künstlichen Inseln, die in Form einer Palme ins Meer gebaut wurden. Dazu wurden 100 Millionen Kubikmeter Sand und Steine aufgeschüttet. Das Projekt ist in der Endphase seiner Entstehung. Eine weitere Palmeninsel wird bereits gebaut. Leider ist es Touristen nicht erlaubt, über die Brücke auf die Palmeninsel zu fahren. Von der Brücke aus, ist die Form der Palmeninsel auch nicht zu erkennen.

Baustelle Dubai

Dubai ist die größte Baustelle der Welt. 40 000 Kräne sind gleichzeitig 24 Stunden im Einsatz, die Stadt hat zurzeit den größten Betonverbrauch der Welt, der größte Flughafen des Globus wird hier entstehen und das höchste Gebäude der Welt ragt bereits 98 Stockwerke nach oben. 800 Meter soll es hoch werden.

Schwarzmarkt

Gobind schlägt vor, für den Abend noch ein paar Getränke einzukaufen. Wir befinden uns am Ende des Ramadan, dem moslemischen Fastenmonat. Deswegen werden wir in Dubai kein Bier bekommen. Also fahren wir nach Saraja. Hier gibt es ein Geschäft am Hafen, wo wir einkaufen wollen. Unser Taxifahrer kennt sich aus und bringt uns zielsicher dorthin. Leider aber hat auch dieses Geschäft geschlossen. Gobind kommt durch den Hafenzaun mit einigen (indischen) Hafenarbeitern ins Gespräch. Diese besorgen uns dann das Bier für den Abend aus dem Hafenbereich. Die Übergabe der „Heißen Ware“ von den Hafenarbeitern an Gobind ist filmreif und wird von Michael im „Nightsoot-Modus“ gefilmt. Eine spannende Aktion – die beiden Frauen erklären die Männer eindeutig für verrückt. Ergebnis der Aktion: Zwölf Dosen Bier für 15,00 €. Kein Schnäppchen.

Durch das hell erleuchtete Dubai fahren wir auf sehr schöner Strecke zurück zum Hotel. Den Fahrer, der uns den ganzen Tag gut und kostengünstig begleitet hat

bestellen wir für morgen, 10:00 Uhr. Nachdem wir uns innerlich und äußerlich etwas erfrischt haben machen wir uns auf die Suche nach einem Restaurant. Wir finden ein indisches Restaurant (hatten wir ja schon lange nicht mehr) und essen gut und sehr günstig. Danach geht es auf die

Goldstraße

Üppig sind die Läden mprall mit Gold bestückt. Die Ware wird hier gewogen und der Preis richtet sich nach dem Gewicht.

Schön ist, dass man nicht in die Läden hineingezogen wird, sondern sich in aller Ruge umschauen kann.

Zurück im Hotel trinken wir noch einen Absacker (Bier haben wir ja genug) und gehen dann zu Bett.

Fazit:

- ☑ Für etwas mehr als einen halben Tag, haben wir schon eine Menge in Dubai gesehen und erlebt.

Sonntag, 22.10.2006
Dubai

Ausschlafen! Um 09:00 Uhr treffen wir uns zum Frühstück im Hotel. In aller Ruhe beginnen wir den Tag und sind pünktlich um 10:00 Uhr zu der Verabredung mit unserem Taxifahrer vor dem Hotel. Nach einer viertel Stunde Wartezeit chartert Gobind einen neuen Fahrer. Wieder ein Pakistani. Man versteht sich. Zuerst werden wir noch etwas Geld einwechseln. Traveler Checks – ein Problem. Hier in der Stadt, nur bei Thomas Cook. Aber auch das meistern wir. Unser Taxi bringt uns als Erstes zum

Dubai Museum

Das Al-Fahidi-Fort, vor 200 Jahren erbaut, ist eines der ältesten Gebäude der Stadt. In den langen, hell gekalkten Räumen zeigt man Kunsthandwerk, Dokumente und Werkzeuge zur Perlentaucherei, Ausgrabungsfunde aus Al Quasis, altertümliche Gewehre, traditionelle Boote. Im neuen Untergeschoss wird das Leben in Dubai vor dem Ölboom eindrucksvoll und lebendig nachgestellt. Multimedia ist dabei selbstverständlich. Der Eintritt kostet 3 Dirham (DHM) also ca. 70 Cent/Person. Der Besuch ist absolut empfehlenswert.

Emirates Towers/World Trade Center

EMIRATES TOWES DUBAI sind das Monument in Dubai für das nächste Millennium. In 18 Hektar traumhafter Gartenlandschaft beherbergt dieser Twin Tower das EMIRATES TOWERS HOTEL DUBAI. Zuerst haben wir es für das World Trade Center gehalten – aber weit gefehlt.

Das World Trade Center in Dubai ist ein 39-stöckiger Wolkenkratzer. Neben dem eigentlichen Turm, in dem sich vor allem Büros befinden, gehören zum World Trade Centre auch mehrere Nebengebäude, die ein Kongresszentrum für bis zu 6500 Personen und sieben Ausstellungshallen beherbergen.

Eingeweiht wurde es 1979. Zum damaligen Zeitpunkt war es mit 149 m Höhe (inkl. Spitze 184 m) das höchste Gebäude des Nahen Ostens. Der Turm galt weithin als Symbol für den wirtschaftlichen Aufschwung der Region. Es ziert daher auch die 100-

Dirham-Banknote und gab der größten Straße Dubais, der Trade Centre Road (heute Sheikh Zayed Road), ihren Namen.

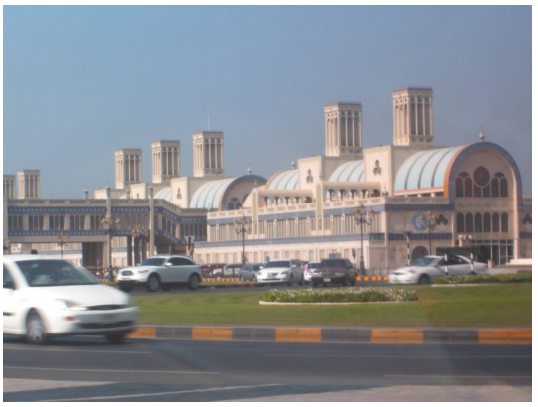
Wir gehen hinein – es herrscht Totenstille. Das Ende des Ramadan wird mit dem Zuckerfest besonders gefeiert. Drei Tage dauert das Fest des "Fastenbrechens" und beginnt heute - allerdings erst ab 18:00 Uhr. Alle Restaurants und Imbisse haben noch geschlossen. Völlig unerwartet kommen uns zwei Personen mit einer Pizza entgegen. Angelockt von dem leckeren Geruch erkunden wir, wo diese Speise herkommt. Schnell finden wir einen Imbiss, der für „Ungläubige“ Pizza backt. Essen müssen wir sie allerdings draußen. Die Wartezeit verkürzen wir mit einer Cola, die wir in der äußersten Ecke des Imbiss zu uns nehmen dürfen. Draußen finden wir dann eine gemütliche Bank, wo wir uns die Pizza mit Salami schmecken lassen. Unser Fahrer ist sehr erstaunt und sagt uns, wir hätten die Pizza auch bei ihm im Auto essen können. Da er aber Moslem ist und auch am Ramadan teilnimmt, hätten wir das sicher nicht getan. Michael fragt den Taxifahrer, ob er froh ist, dass der Ramadan nun zu Ende ist. Da muss er sich belehren lassen. Ramadan ist der schönste Monat im Jahr! O.K. Wieder was gelernt!

Wir verlassen das Emirat Dubai und fahren nach

Sharjah

Sharjah ist eines der sieben Emirate der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Es ist insgesamt 2.590 km² groß, was 3,3 % der Landfläche der VAE entspricht.

Sharjah war bis Mitte der 1950er Jahre das bedeutendste Emirat der VAE, konnte aber wegen der vergleichsweisen geringen Erdöl-Vorkommen nicht mit dem Wachstum Abu Dabis und Dubais mithalten.



Sharjah ist berühmt für seine schönen „souks“ (Märkte). Wir besuchen den berühmten Goldmarkt. Gobind kauft eine (dieses mal echte) Kette für seinen Sohn und Barbaras Ring bekommt eine „Runderneuerung“. Michael verweigert beharrlich den Kauf einer Uhr, die ihm für 230 € intensiv angeboten wird. Nachdem Gobind seine Souvenirs noch mit etwas Parfüm aufbessert geht unsere Fahrt zurück nach Dubai.

Dubai Center (Mall of Emirates)

Hier angekommen verabschieden wir uns von unserem Fahrer. Die Mall of the Emirates ist ein Einkaufszentrum in Dubai. Es befindet sich im Stadtteil Al-Barsha, direkt an der Sheikh Zayed Road, in unmittelbarer Nähe vom Burj al Arab sowie Jumeirah Beach Hotel. Es wurde im September 2005.

Mit einer Shopping-Fläche von 223.000 Quadratmetern ist es eines der größten Shopping-Malls der Welt. Insgesamt gibt es über 400 Geschäfte aller Branchen. Das Angebot nimmt uns den Atem. Wir sehen Uhren, die uns nach Nachfrage, für 100.000 € angeboten werden. Vielleicht kann man ja noch handeln? Es sind sowohl arabische als auch westliche Einzelhandelsketten vertreten. Auch H&M-Mode finden wir hier! Hinzu kommen über 65 Restaurants sowie einzelne Coffee-Shops, die allerdings alle wegen Ramadan geschlossen sind. Nur im angrenzenden Hotel Kempinski werden hinter einem Vorhang Speisen serviert. Verrückte Welt!

Neben den üblichen Geschäften bietet die Mall ein Kino mit vierzig Leinwänden, eine Gaming-Area für Kinder sowie ein Theater.

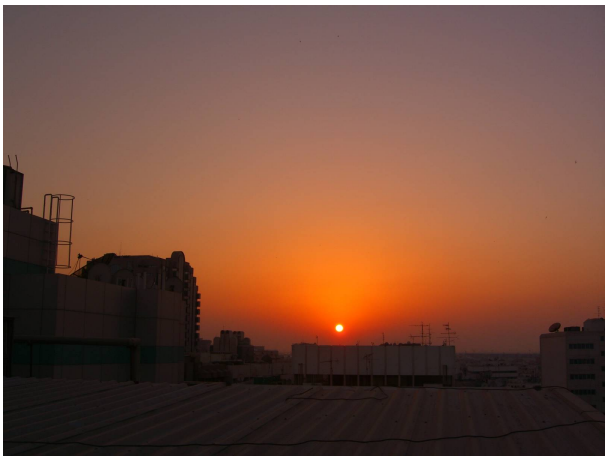
Hauptattraktion ist allerdings die angrenzende Ski Dubai-Halle. Sie ist lediglich durch ein über mehrere Etagen gehendes Schaufenster vom Einkaufszentrum abgegrenzt. Auf einer schneebedeckten Fläche von 22.500 m² gibt es fünf Abfahrten, die sich in Schwierigkeitsgrad, Höhe und Steilheit unterscheiden. Die längste davon ist 400 Meter lang und hat einen Höhenunterschied von 60 Metern. Außerdem gibt es eine neunzig Meter lange Halfpipe. Für das Befördern der Gäste wurden vom österreichischen Marktführer Doppelmayr ein Vierer-Sessel-Lift, Schlepplifte und ein Personenförderband installiert.

Für Kinder und Eltern ist der so genannte Snow Park vorgesehen, hier findet man auf einer Fläche von 3000 m² Schlitten- und Bob-Bahnen. Es ist der größte Indoor-Snowpark der Welt.

Die Temperatur in der Halle beträgt konstant zwischen -1 und -2 °C. Die Gesamtkapazität ist ausgelegt für 1500 Personen gleichzeitig.

Wir fahren mit einem regulären Taxi zurück zum Hotel.

Hotel



Barbara hat die Schlüsselkarte im Hotel stecken lassen. Sie wurde eingezogen, Eine neue Karte muss ausgestellt werden. Nach einer kurzen (Bier) Pause ziehen wir uns um und treffen uns dann am Pool, auf dem Dach des Hotels. Es ist schön warm und wir haben eine tolle Aussicht. Die noch anwesenden (russischen) Hotelgäste verlassen uns nach sechs Minuten. Warum? Wir schreiben ein wenig im Tagebuch und relaxen.
Nach einer kleinen Erfrischung in Barbara und Gobinds Zimmer (langsam wird das Bier weniger!) gehen wir zu KFC, trinken zwei Liter Cola und essen jede Menge Hähnchen, Salat und Fritten.

Stadtbummel

Wir haben noch etwas Zeit und erkunden das Viertel hinter dem Hotel. Hier finden wir schöne Märkte und Einkaufzentren.

In einem Geschäft neben unserem Hotel kauft sich Gobind eine Hose und ein Hemd. Das macht er ohne Hilfe von Barbara. Wir staunen nicht schlecht. Die Hose ist allerdings zu lang. Kein Problem, sie wird gekürzt und bis 24:00 Uhr ins Hotel geliefert.

Abschluss in einer Bar

Wir beschließen unseren letzten Abend mit einem Barbesuch. In schummriger Atmosphäre trinken wir Heinecken Bier und Rum. Dazu gibt es Popcorn und Nüsse. Bei „Modern Talking“ Musik stellen wir fest, dass es auch hier sehr viele russische Gäste gibt.

Vor dem Schlafen vernichten wir noch unser restliches Dosenbier. Gute Nacht.

Fazit

- ☑ Wir haben viel gesehen, mehr als erwartet
- ☑ Es war auch nicht anstrengend.
- ☑ Aufgehalten haben wir uns überwiegend in klimatisierten Räumen
- ☑ Ein schöner Tag

Sonntag, 22.10.2006
Dubai

Wieder treffen wir uns um 09:00 Uhr zum Frühstück im Hotel. Wir checken aus und fahren mit einem regulären Taxi (nur ein Fahrzeug!) zum Flughafen. Das klappt prima. Hat man uns da bei unserer Ankunft in Dubai abgezockt?

Bei der Gepäckkontrolle fallen Gobind und Barbara auf. Also, auspacken und vorzeigen – alles O.K. Wir checken problemlos ein und verbringen die Wartezeit in der Bar. Boardingtime ist 13:45 Uhr. Alles verläuft wie am Schnürchen. Das Flugzeug ist nur zur Hälfte belegt und alle haben genug Platz. Wir haben einen sehr ruhigen und komfortablen Flug.

Pünktlich treffen wir in Frankfurt/Main ein. Die Gepäckausgabe erfolgt ebenfalls sehr schnell. Eine Zollkontrolle findet nicht statt.

Nun kommt Monikas große Stunde. Mit der Deutschen Bahn kennt sie sich als Vielfahrerin aus. Im Laufschritt führt sie uns mit Gepäck durch den Flughafen zum Fernbahnhof. Mit unserer Ankunft an der Rolltreppe fährt der ICE auf dem Bahnsteig ein. Das nennen wir „just in time“.

Heute haben wir auch Platz zum Sitzen und machen es uns noch einmal 45 Minuten gemütlich. Dann werden wir in Siegburg durch Patrick und unsere Nachbarn Jochen und Gisela empfangen.

Sie fahren uns nach Lohmar und hier erwartet uns „Großer Bahnhof“. Über den Haustüren hängen Schriftzüge „Herzlich Willkommen“. Unsere Nachbarn, Gisela Thienz und Helga und Ernst Scholz, haben das organisiert. Bei Patrick haben alle ein gemeinsames Abendessen für Nachbarn und Heimkehrer organisiert. Wurst, Mett, Graubrot und Käse. Das hatten wir schon lange nicht mehr. Es wird noch ein langer Abend mit vielen Geschichten, Sangria und **deutschem** Bier.

Danke, liebe Nachbarn, dass wir Euch haben.